

Die Uniformen der Sächsischen Chevauleger Regimenter 1812



Offizier vom Rgt. Prinz Clemens in großer Uniform



Offizier vom Rgt. Prinz Albert in Felduniform

1. Kopfbedeckung

Schwarzer Tschako französischen Modells mit Lederverstärkung oben und unten sowie seitlich 2 v-förmigen Lederbändern. Gelbe Schuppenketten. Weißer Stutz für die „große Uniform“, kein Pompon. Schwarzer Augenschirm ohne Metalleinfassung. Weißer Tschakobehang und Fangschnur.

Bei den Trompetern Tschako von roter Grundfarbe mit gelber Borte am oberen Rand. Roter Stutz, für die „große Uniform“, kein Pompon.



Die Offiziere besaßen eine goldene Einfassung in Form des sächsischen Rautenkranzes auf schwarzem Samtband, die hier im Detail dargestellt ist. Goldene Schuppenketten mit Löwenkopfhältern. Kein Wappen, sondern gekrönte Initialen. Weißer Stutz mit schwarzer Wurzel für „große Uniform“, goldener Pompon mit Verlängerung. Silberner Tschakobehang.

Im Felde wurden Tschakoberzüge unterschiedlicher Farben und Materialien getragen. Grüne Überzüge zeigt eine zeitgenössische Abbildung a. d. Armeemuseum Dresden und diese werden auch bei F. Lünsmanns Beschreibung des Ölbildes von Schubauer erwähnt. Letzterer nahm selbst am Feldzug teil.

2. Rock

Grundfarbe rot und Schnitt ähnlich dem der französischen Jäger zu Pferd (Bardin 1812) mit folgenden Abzeichenfarben an Kragen, Rabatten, Auf- und Umschlägen :

Rgt. Clemens – zeisiggrün (helles gelbgrün)

Rgt. Polenz – hellblau

Rgt. Johann – schwarz – die Schoßumschläge allerdings paille

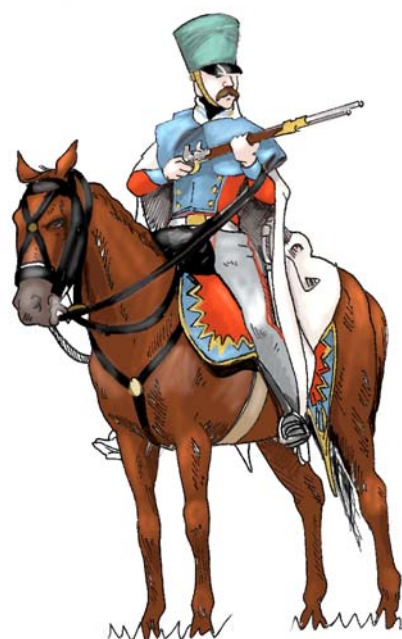
Rgt. Albrecht - dunkelgrün

Achselklappen in Abzeichenfarbe vorgestoßen, bei Rgt. Johann jedoch paille. Zeitgenössische Abbildungen zeigen eine weiße/helle Paspelierung an Kragen, Rabatten und Aufschlägen bei Rgt. Johann. M.E. könnte diese Paspelierung ebenfalls paille gewesen sein.

Die Aufschläge werden auf zeitgenössischen Abbildungen immer glatt, von den meisten modernen Autoren (u.a. R. und H. Knötel) jedoch – vermutlich irrtümlich - spitz (?) dargestellt.



Chevauleger vom Rgt.Prinz Johann in Felduniform



Chevauleger vom Rgt.von Polenz in Felduniform

Die Rabatten konnten übergeknöpft werden. Die Umschläge wurden durch einen gelben Knopf gehalten.

Die Trompeter trugen gewechselte Farben, beim Rgt. Johann jedoch paille. Um Kragen, Rabatten und Aufschläge eine gelbe Borte.

Offiziere trugen lange Rockschöße mit kleiner goldener Granate. Die Abzeichen bestanden (evtl. nur bei der „großen Uniform“) aus „Plüsch“. Beim Rgt. Johann wiederum goldene Paspelierung an Kragen, Rabatten und Aufschlägen. Die Röcke hatten ungewöhnlicherweise sowohl horizontale als auch vertikale Taschen, jeweils in Abzeichenfarbe vorgestoßen.

3. Rangabzeichen

Unteroffiziere hatten eine (Sergeant) bzw. zwei (Wachtmeister) goldene Tressen am oberen Rand des Tschakos. Im übrigen folgten die Rangabzeichen, die nur am linken Arm vorhanden waren, dem französischen System, d.h. goldene Tressen am Unterarm (Fourier am Oberarm); für die Korporale eine wollene Tresse in Abzeichenfarbe. Der Stutz hatte eine schwarze Spitze.

4. Hosen, Stiefel

Zur großen Uniform wurden weiße Hosen mit kurzen Husarenstiefeln getragen, die nur bei den Offizieren mit einer goldenen Tresse versehen waren. Für die Offiziere zeigt eine zeitgenössische Abbildung eine dunkelgrüne lange Hose (Rgt. Albrecht) mit zwei roten Biesen und ebenfalls braunem, gezackten Lederbesatz. Ob bei den anderen Rgt. Die Offiziere auch Überhosen in der Abzeichenfarbe trugen, (wie z.B. bei den franz. Chevauleger-Lanciers) muß offen bleiben.

Bei den Überhosen zeigen die zeitgenössischen Abbildungen drei Varianten : Immer grau mit braunem, gezackten Lederbesatz, jedoch mit und ohne Knöpfen, sowie breitem oder schmalerm, stets roten Besatz. Ein ungewöhnliches Detail sind die mit doppelter rotem Vorstoß besetzten Taschen, der unten v-förmig zusammenläuft.



Trompeter vom Rgt.Prinz Johann in Felduniform



Trompeter vom Rgt.von Polenz in Felduniform

5. Mäntel

Die zeitgenössischen Abbildungen zeigen einen weißen ärmellosen Mantel mit weißem Kragen. Letzterer weist zusätzlich eine (abzeichen-)farbig vorgestoßene Litze mit Knopf auf. Eine kurze Pelerine ist in Abzeichenfarbe gehalten. Beim Rgt. Johann dürfte sie m.E. paille und nicht schwarz gewesen sein. 1812 – ob noch vor oder nach dem Ausmarsch am 28.03. nach Rußland ist unklar - bekamen die Regimenter ganz weiße Mäntel mit Ärmeln (ob mit oder ohne Pelerine ist unklar). Jetzt war nur noch der Kragen in Abzeichenfarbe und rot vorgestoßen, bei Rgt. Johann wieder paille. Eine Abbildung dieses Mantels ist mir unbekannt. Des weiteren ist mir die Farbe der Offiziersmäntel unbekannt.

6. Ausrüstung

Weißer Stulpenhandschuhe, für Offiziere ohne Stulpe. Weiße lederne Patronentasche an weißem Lederzeug. Weißer Gürtel mit Messingschnalle.

Bei den Offizieren waren Gürtel und Lederzeug in Abzeichenfarbe (Rgt. Johann schwarzes Leder) mit vier goldenen Tressen besetzt. Die Patronentasche vergoldet mit silbernem Wappen (auch auf der Gürtelschnalle) und Umrahmung.



Gleiches für das Lederzeug der Säbel. Portepeer bei den Mannschaften weiß, bei den Offizieren silbern/rot durchwirkt.

Epauletten in Gold, Rangabzeichen sonst wie bei der französischen leichten Kavallerie.

Der Karabiner ähnelte dem der französischen leichten Kavallerie. Am Kolben und vorn am Lauf messingfarbene Beschläge, sonst eisenfarbig.

Anfangs waren die Säbel der Dragoner noch in Gebrauch - mit gelbmetallenem Fangkorb - der nach und nach durch einen ganz eisernen Säbel nach der Art der französischen leichten Kavallerie ersetzt wurde.

Bei den Clemens Ulanen waren die 2,50m langen Lanzen rot angestrichen mit wahrscheinlich weiß über karminrotem Wimpel. Lanzettförmige Spitze. 64 Mann des Regiments trugen weiterhin den Karabiner – ob anstelle der Lanze ist unklar.

Die Trompeter hatten messingfarbene Trompeten mit weiß/karmesin durchwirkten Trompetenkordeln.



Ulan vom Rgt. Prinz Clemens

7. Pferdegeschirr

Rote Schabracke wie bei russ. Husaren, gezackter Rand in Abzeichenfarbe, beidseitig gelb vorgestoßen. Vorn ein Schutzüberzug aus schwarzem Leder. Rote Mantelsackrolle mit entweder Vorstoß in Abzeichenfarbe beidseitig gelb vorgestoßen oder ganz gelb. Schwarze Riemen zur Befestigung.

Die Schabracke der Offiziere hatte eine ähnliche Umrandung jedoch in Wellenform nur mit einer goldenen Tresse in der Mitte. Vermutlich mehrere Tressen bei höheren Offizieren nach Rang. Mantelsackrolle unbekannt.

8. Einsatz 1812

Die Regimenter Prinz Clemens und von Polenz beim VII. Korps Reynier; Prinz Albrecht bei der Hauptarmee im III. Kavalleriekorps Grouchy; Prinz Johann beim IX. Korps teilt das Schicksal der Div. Partouneaux. 1813 wird nur Prinz Clemens wieder aufgestellt. Es behält im wesentlichen die beschriebene Uniform bis November 1813.

Berücksichtigte Quellen/Unterlagen :

Zeitgenössische Bilderserie a. d. Armeemuseum Dresden, u.a. http://www.napoleon-online.de/html/sachsen1811_corps.html

Alexander Sauerweid : Königliche Armee nach der Reorganisation von 1810 : Tafeln 10 und 11, http://www.napoleon-online.de/html/sauerweid_sachsen.html

Augsburger Bilderserie : Sächsische Kavallerie <http://www.napoleon-online.de/html/augsburgerbilderserie.html>
Weiland Tafel Sächsischer Chevauleger

F. Lünsmann, „Russische Felduniformen in Rußland 1812“, in Zeitschrift für Heereskunde 1934, S. 12 ff.

Dr. Walter Hentschel, Die Umwandlung des sächsischen Regiments Prinz Clemens in ein Ulanenregiment, in Zeitschrift für Heereskunde 1935, S. 121 ff.

Dr. Walther Dietrich, Die Uniformen der sächsischen Reiterregimenter während der napoleonischen Kriege, in „Der standhafte Zinnsoldat“ 1928, S. 91, 114, 1929, S. 2, 43, 143

H. Knötel, M. Brauer, Bogen Nr. 8

John R. Elting/H. Knötel, Napoleonic Uniforms

Wolfgang Friedrich, Die Uniformen der königlich sächsischen Armee 1810 – 1867

Zeichnungen © Clive Farmer

Alexander Baden 2007